

Kauft digital lokal!

Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium schieben einen neu geschaffenen Onlinemarktplatz für österreichische Betriebe ins Scheinwerferlicht.

WIEN. In der Coronakrise ist digitale Aufrüstung angesagt: Speziell gilt das für kleine und mittelständische Unternehmen. Daher gibt es nun unter www.oesterreich.gv.at/onlinemarktplatz das Angebot an die heimischen Anbieter, ebenda Online-Shops aufzusperren.

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck über die Intention der neuen Plattform: „Die Krise zeigt deutlich, dass die Digitalisierung ein wichtiger Faktor ist, vor allem auch das Thema E-Commerce. Wir bieten hiermit ein Spezialangebot für kleine Händler, damit sie den internationalen Konzernen die Stirn bieten können.“

Prominenter Mitstreiter in Sachen Unterstützung des österreichischen E-Commerce ist shopping.at bzw. die österreichische Post. Auch willhaben.at (Styria) ist neben kleineren Anbietern mit an Bord.

Heimische Anbieter stützen

„Kauft lokal, das geht auch digital“, lautet Schramböcks Appell an die österreichische Bevölkerung. Dass diese grundsätzlich bereit ist, heimische Anbieter zu unterstützen, bestätigt Post-Chef Georg Pözl aus der Praxis:



Post-Chef Georg Pözl hat jetzt den Einstieg auf der Plattform shopping.at mit einigen „Zuckerln“ garniert.

„Wir haben derzeit einen starken Rückgang bei der Briefzustellung“, holt er aus, „aber an der Zahl der Pakete, die wir ausliefern, ist klar abzulesen, dass der E-Commerce zulegt“. Demnach steigt in der Krise vor allem der Anteil des österreichischen E-Commerce. „Österreich holt sich jetzt was zurück“, kommentiert Pözl.

Damit dieses Zurückholen möglichst reibungsfrei funktio-

niert, entfallen etwa beim „shöpping-Coronapaket“ bis Ende Mai verschiedenste Gebühren für interessierte Anbieter. Dazu kommen weitere Zuckerln wie gratis Marketingaktionen und billigere Zustellung. So ersparen sich Teilnehmer einige Hundert Euro.

Das beschleunigte Onboarding resultiert bereits darin, dass sich in den letzten Tagen mehr als 100 Händler shopping.at angeschlossen haben.

Den Bauern helfen

Die Regierungsinitiative fokussiert indes ebenso auf den agrarischen Sektor. Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger: „Für viele Landwirte ist die Situation jetzt schwierig, weil ihnen die Gastronomie weggebrochen ist.“ Hier stützt die gemeinsam mit der AMA etablierte Plattform „Frisch zu mir“. Sie umfasst bereits 600 Betriebe – inklusive Gastwirte. (red)



Unter Druck: Der Digital Retail leidet unter Corona, speziell Mode & Schuhe.

Auch E-Commerce leidet

Keine Gewinner laut deutschem Branchenverband.

BERLIN. Ein Großteil der Online-Händler leidet unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Insgesamt lagen die E-Commerce-Umsätze in Deutschland im März um fast 20% unter dem Vorjahresniveau – laut dem deutschen Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (kurz: bevh).

„E-Commerce ist heute ein normaler Einkaufskanal. Des-

halb wirkt sich solch eine Krise in der Konsumstimmung voll auf unsere Branche aus“, sagte bevh-Präsident Gero Furchheim. Die Behauptung, der Online-Handel werde pauschal als Gewinner aus der Corona-Pandemie hervorgehen, sei „schlicht falsch“.

Drastisch waren die Umsatzeinbrüche etwa im Online-Handel mit Mode und Schuhen. (red)